

Wien 2. Nov. 87

Gefegelter Herr!

Ihre freundliche Aufforderung lautet meinem
 Wäubchen entgegen: Ich muss mich
 in der ganz intimen Kreise schwab
 auf Ihren neuesten Werke freuen!
 Wenn es Ihnen zwecklich ist, so schlage
 ich vor mich Samstag d. 5. d. M. von
 10 Uhr bis 12 Uhr zu treffen, und
 Ihren Wagen zu stellen mit
 Dank an. Mein Frau mit ich werden
 Samstag um 3/4 auf 7 Uhr abends ganz
 bereit sein; wir würden dann
 bei Ihnen von 7 bis halb 9 Uhr
 gemüthlich unterreden. Sie wissen,
 daß ich großen Eitelkeiten sehr
 bin, falls Sie wenig aus liebevoll,
 würdige Erynar Tilgner gegen
 laden müssen, würde es mich
 gewiß sehr freuen.
 Die wenigen fragmente auf



Thesen "Simplicissimus", die Sie mir im
nächsten Jahre vorstellten, haben mir
so sehr gefallen, daß ich mich auf das
Ganze außerordentlich freue. Ich darf von
Ihreten erweisen nur auf zwei Werke
mein Interesse; alles übrige, was Sie
den letzten Jahren hier an der Wien in
ein Couvertchen gegeben würden, ist mir
(wobei ich es eben) unangenehm. Die

Germanischen Länder "Kleines
Gymn" und wo Sie sich in d. "Grazie"
sein wollen, bringen Sie von Wien
und von Offenbach. Die allerneuesten
Gedichte: Don Cesar, Hofmann, Doylgänger,
Pikiki etc. etc. habe ich mir alle
gekauft. Ohne darin zu werden zu sein,
glaube ich Sie alle zu kennen.
Von diesen jüngeren Germanen besitzt
keiner einen eigenen Gedanken.

hief Ihre Köpfe freie ich mich aber
jedenmal nur sehr ganz belohnend
auf von "Simplicissimus". Also hoffentlich
zest es Ihnen nur Javer Lebenswirdigen
Gewaltin, daß wir Sie Samstag Abend
überfallen, wo wir auf weizend
Mentis hoffen nur nur ein wußt
maßiges Köpfe bitten!

Mit herzlichem Gruß Ihr
aufreißig ergebener

E. Haasliq.

L. S. Sie bitten es freimütig zu lesen, falls
wenn der Samstag nicht convenient;
ich würde dann den Montag
vorgezogen mir erlauben.



M 23